

Ersteinst möglich
mit Ausnahme des
Sonntags und Feiertags.
Preis vierte Abtheilung
hier mit Krügelehen
1.20 M. im Bezugs-
und 10 Km. Werks
1.25 M. im Bezugs-
Königsberg 1.25 M.
Königsberg 1.25 M.
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Angeligen-Geschäfte
für die einseitig. Jede aus
gewöhnlicher Geschäfts- oder
deren Raum bei einmal.
Einkaufung 10 M.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Verlag:
Fleischermeister,
Mühlstr. Sonntagsblatt
und
Schwab, Landweil.

Freitag Nr. 29.

66. Jahrgang.

Freitag Nr. 29.

Nr 134

Dienstag, den 11. Juni

1912

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschule.

Vorprüfung in Stuttgart.

Am 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Ochsenhausen aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Juni d. J. je bei dem betreffenden Schulvorstand zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrgang durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Bergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand des Bewerbers, das sich auch über etwaige frühere der Aufnahme hinderliche Erkrankungen des Gesuchstellers zu äußern hätte, ein Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat desselben, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beilegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

**Montag, den 8. Juli ds. Js.,
morgens 7 Uhr,**

zur Erhebung einer Vorprüfung in Stuttgart, Friedrichstraße Nr. 34, Altes Katharinenstift, erster Stock, einzufinden.
Stuttgart, den 28. Mai 1912. Sting.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 11. Juni 1912.

k. v. Für Reisende. Wir möchten Reisende auf den seit 1. Juni Sonntags laufenden Abend-Eilzug (1.—3. Klasse) aufmerksam: Abfahrt in Freudenstadt 7.15 abends, Hochdorf an 7.40, Hochdorf ab 8.04, Nagold an

8.16, Calw an 8.40, Liebenzell an 8.53, Pforzheim an 9.12. Bezw. Hochdorf ab 7.41 (von Nagold her an 7.19 bezw. Eutingen an 7.26) Eutingen an 7.46, Eutingen ab Schnellzug 7.59, Stuttgart an 9.05. Wer besonders günstig reisen will, kann mit Personenzug 6.50 abends in Freudenstadt 4. Klasse wegfahren, in Hochdorf Zuschlagkarte für 3. Klasse mit 5 Pf. lösen und 8.04 den Eilzug bis Nagold — gegen entsprechend höheren Zuschlag auch weiter — benutzen. — Desgleichen auf den seit 1. Juni laufenden Vormittags-Eilzug (1.—3. Kl.): Abfahrt in Stuttgart Hbf. 7.34 vorm., in Hochdorf 8.59, (Ankunft in Hochdorf von Nagold her 8.21 (hier trifft wieder das zu, was oben bezüglich des Zuschlags zur 3. Klasse bemerkt ist) also 38 Minuten Aufenthalt) Alpirsbach 9.46, Hausach 10.14, Straßburg 11.44. Dieser Eilzug fährt einen durchgehenden Wagen 1., 2., 3. Klasse von Stuttgart bis Straßburg; Umsteigen in Eutingen ist daher nicht nötig.

r Auf gegen den Junifäher! Seit dem Beginn des Monats Juni zeigt sich wieder ein neues, für den Obstbau verheerendes Ungeziefer, der Brach- oder Junifäher. Wie es scheint, wollen diese Tiere in diesem Jahre in Massen auftreten, weil sie sich jetzt schon ziemlich stark zeigen. Da sollte von Seite der Baumbesitzer keine Mühe gescheut werden, energisch vorzugehen, zumal da in diesem Jahre die Belaubung der Bäume etwas mangelt. Das beste Schuttmittel ist die Bäume vollständig mit Kalkmilch oder Schmierseifenlauge zu besprühen. Auch wäre durch dieses Spritzen zugleich noch gegen das Auftreten der Raupen, deren Nester es massenhaft gibt, gesorgt. Obstbaumbesitzer, scheut keine Mühe, wenn ihr Obst und noch länger gesunde Bäume wollt, denn die Schädlingsplage scheint diesen Sommer stark zu werden.

l. Altensiege, 10. Juni. Zu Gunsten der Nationalflugpönde fand gestern abend im „grünen Baum“ ein Konzert statt, das gut besucht war und bei dem als auswärtige Kräfte Fel. Stummel aus Stuttgart und die Herren Dr. Horn-Neuweller und Hauptlehrer Leins-Zwernerberg mitwirkten. Ebenso trug der hiesige Liederkreis einige Chöre vor. Die Leitung des ganzen und die Klavierbegleitungen hatte Hauptlehrer Böhmeler hier übernommen. Die Darbietungen fanden allseitig besten Anklang. Zu der Einnahme von 80 M wird lebensfalls noch ein Beitrag aus der Stadtkasse kommen, da von einer Hauskollekte abgesehen werden soll. — Das Bezirksmissionsfest verlief unter großer Beteiligung von Missionsfreunden in schöner Weise.

Ebershardt, 10. Juni. (Korr.) Das 1. Stiftungsfest des Radsportvereins Ebershardt nahm einen schönen Verlauf. Der Himmel zeigte sich gnädig, und außer 7 Vereinen waren zahlreiche Gäste anwesend. Mit dem Festzug, den weißgekleidete Festdamen eröffneten, war das Korsofahren verbunden. Auf dem Festplatz entwickelte sich nach einer schwungvollen Ansprache des Vorstandes ein lebhaftes Treiben. Sehr interessant war das Langsamfahren. Um 8 Uhr war Preisverteilung, und die fremden Gäste rückten dann nach und nach ab. Mit einem Ball im Gasthaus zum Lamm fand die Feler einen fröhlichen Abschluß.

Aus den Nachbarbezirken.

*** Oberweiler, 10. Juni.** Der Frau des Polizeidiener wurden, wohl aus Rache gegen den Mann, die zum Viehhen ausgelegten drei Stück Leinwand zerschneitten.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 10. Juni. (Ehrung.) In einer am Samstag abend abgehaltenen Landesauskunftung der schwäbischen Turnerschaft wurde beschlossen, dem verstorbenen Ehrenkreuzstummart Prof. Kessler ein Denkmal zu errichten. Eine Kommission wurde mit der Angelenheit betraut.

r Pflingstverkehr auf der Eisenbahn. In der Zeit vom Pflingstsonntag bis Pflingstdienstag sind auf den Stationen der würt. Staatseisenbahnen 956 654 Fahrkarten ausgegeben worden mit einer Gesamteinnahme von 791 947 M. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zahl der ausgegebenen Fahrkarten weniger 73 137 St. und der Erlös hieraus weniger 35 667 M. Daran ist das schlechte Wetter vom Pflingstsonntag und der regendrohende Himmel vom Pflingstsonntag schuld.

Deutscher Militärämtertag.

r Stuttgart, 10. Juni. Die Beratungen des Bundes Deutscher Militärämter wurden am Samstag zu Ende geführt. Das Ergebnis der Kommissionsberatungen war, daß dem Bundesvorstand nur solche Arbeiten zur Erledigung übermiesen wurden, die auf Verbesserung der allgemeinen Verhältnisse der Militärämter gerichtet waren. Bei den Beratungen kam besonders zum Ausdruck, daß bedauerlicherweise die Zahl der stellungsuchenden Militärämter immer größer werde, dagegen neue Stellen nicht geschaffen würden. Wenn außerdem die größten Verkehrsanstalten, Post- und Eisenbahnverwaltung, Tausende von weiblichen Personen beschäftigten und die Zahl der im Staats- und Kommunaldienst beschäftigten weiblichen Personen noch ständig im Steigen sei, den Militärämtern also auch hierdurch viele Stellen verloren gingen, so sei zu befürchten, daß die Zivillieferungsbedürftigen einer trostlosen Zukunft entgegensehen, wenn nicht bald Wandel geschaffen werde. Die Berichterstatter äußerten sich über die Stellungnahme der einzelnen Kommissionen zu den Anträgen bezüglich der Anrechnung eines Teils der Militärdienstzeit auf das Befoldungsdienstalter der Militärämter-Kommunalbeamten, zur Diätarfrage, zur Kanzleibeamtenfrage und zur Unterbeamtenfrage. Der Wirtschaftsplan für 1913 wurde genehmigt. Mit einem Hoch auf den Bund Deutscher Militärämter wurde die Tagung geschlossen.

r Stuttgart, 8. Juni. (Diebstahl auf dem Rathaus.) Wie dem Beobachter mitgeteilt wird, ist gestern vormittag auf dem Stuttgarter Rathaus ein Diebstahl von über 4000 M vollführt worden. Die Begleitumstände erscheinen außerordentlich merkwürdig, so daß sie kaum glaubbar erscheinen. Es soll ein junger Mensch von 19 Jahren, der im unständigen Dienste bei der Stadt beschäftigt ist und dessen einzige Empfehlung ist, daß er etwa 70 mal wegen kleinerer Verklte, allein seit Februar, wo er in den Dienst der Stadt trat, sechsmal vorbestraft ist, mit der Auszahlung der Arbeiter beim Tiefbauamt beauftragt und ihm zu diesem Zwecke eine Summe von über 4000 M ausgehändigt wor-

Bulgarisches Hofleben.

In den Straßen von Sofia hält man Ansichtspostkarten fest, auf denen der einsichtige baujällige Konak, in dem bis zur Befreiung Bulgariens der türkische Gouverneur wohnte und der schmutzige Palast, der jetzt dem Könige der Bulgaren als Residenz dient, nebeneinander zu sehen sind. Und diese beiden Bilder veranschaulichen in der Tat besser, als viele Worte es vermöchten, den Unterschied zwischen einst und jetzt. Mitten in der Stadt liegt „das Palais“; so nennt man das königliche Schloß amtlich und auch in der Sprache des Alltags. Es ist ein eher zitiell als imponant wirkender Bau, den Fürst Alexander I. der Prinz von Battenberg, begann, dem aber erst sein Nachfolger durch Veränderung und Vergrößerung seine gegenwärtige Gestalt gegeben hat. Freundschaftliche Gartenanlagen, ein hoher Springbrunnen und ein geräumiger Ehrenhof liegen vor der Front des Palais, kunstvoll geschmiedete Gitter schließen es von den belebtesten Straßen Sofias ab, und das Ganze gleicht dem Landsthe eines vornehmen und reichen Magnaten in Frankreich oder auch in Süddeutschland. Dieser Eindruck wird noch verstärkt, sobald man das Innere des Palais betreten hat. Nirgends ist die steife, verblühtene Pracht bemerkbar, die Königschlössern sonst eigen ist, sondern jeder Raum trägt das Gepräge eines feinen künstlerischen Geschmacks moderner Architektur. Es ist der Geschmack des Königs selbst. Denn Fer-

dinand I., den man so oft als einen asiatischen Despoten oder auf kriegerische Abenteuer sinnenden Eroberer geschildert hat, ist im Grunde eine künstlerisch genießende Natur. Er liebt es, sich mit seltenen und kostbaren Kunstwerken zu umgeben, und hat als Sammler einen sicheren Blick und eine glückliche Hand. Er ist auf dem Gebiete der Kunst ein Enkeltiker. An den Wänden der Zimmer und Säle seines Palais hängen Gemälde der berühmtesten Meister der Vergangenheit, aber er war auch einer der ersten, der die Bedeutung der jungen deutschen Kunst erfaßte: Bruno Paul und Bonhoefer mußten ihm, als sie noch jung und unbekannt waren, ein Jagdschloß in dem damals so heftig bekämpften und soviel verspotteten Jugendstil einrichten. Ein Teil der Möbel seines Palais stammt aus Paris, ein anderer aus Mainz. Hier die Statuette ist das Werk eines Münchener Meisters, dort an der Wand hängt ein Pastell des französischen Malers Giraud, das die Gräfin de Casiglione, die Favoritin Napoleons III., darstellt und das der König nach ihrem Tode ersteigerte.

Daß deutsches und französisches Blut sich in den Adern des Königs Ferdinand vermisch, hat sich überhaupt bei mancher Gelegenheit offenbart. Er verbindet deutsche Gründlichkeit und deutschen Fleiß mit französischer Geisteskultur und es ist, in dieser Hinsicht, sehr bezeichnend, daß er bei seiner Thronbesteigung die Einrichtung seiner Hofhaltung französischen Aristokraten übertrug, für seine persönliche Umgebung, zu Bibliothekaren, Sekretären und Leibärzten, jedoch Deutsche wählte. Allmählich sind übrigens am Hofe

von Sofia die Ausländer fast alle durch Bulgaren ersetzt worden. Es ist kein sehr großer Hof und seine Würdenträger sind nicht sehr zahlreich. Aber er ist vortrefflich organisiert und entfaltet, wenn die Gelegenheit es gebietet, prunkvollen Glanz. Nachdem die erste Gemahlin Ferdinands I., Marie Luise von Parma, gestorben war und auch seine Mutter, Klementine von Orleans, die ihm bis zuletzt eine kluge Beraterin blieb, das Zeitliche gesegnet hatte, war es ein wenig still geworden an seinem Hofe. Er widmete sich während der Zeit, die nicht von den Staatsgeschäften in Anspruch genommen war, hauptsächlich der Erziehung seiner Kinder und kam daher verhältnismäßig selten mit nichtoffiziellen Persönlichkeiten zusammen. Das änderte sich jedoch, als er in der Prinzessin Eleonore Keuß jüngerer Linie eine zweite, verständnisvolle Gefährtin seines Lebens gefunden hatte. Der Königin ging der Ruf der Nächstenliebe und Güte voran, und sie hat bewiesen, daß sie ihn verdiene. Als barmherzige Schwester war sie in den ostasiatischen Krieg gezogen und hatte dort Proben außerordentlicher Selbstaufopferung und Nächstenliebe gegeben, wobei erwähnt sein mag, daß ihre jüngere Schwester, Prinzessin Elisabeth Keuß, das Klementinenhaus vom Katen Kreuz in Hannover als Oberin leitet. Jetzt öffnet der Hof seine Pforten wieder den Kreisen der guten Gesellschaft der bulgarischen Hauptstadt so häufig wie zu Lebzeiten der Fürstin Marie Luise. Empfänge, Soireen, Kongerte sind an der Tagesordnung und auch außerhalb des Hofes werden zahlreiche Feste unter dem Protektorat der Königin zu gemein-

Um zu räumen verkaufe ich vom 10. bis 20. Juni mit 20% Rabatt
Damen-Confektion schwarze u. farbige Paletots und 1 Posten Röcke. **Stroh Hüte** für Mädchen und Kinder. **Kinderhäubchen u. Mütchen.**
Eugen Schiller, Nagold.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der
Katharine Niethammer, Ehefrau des Georg Niethammer, Landwirts in Gültlingen,
wurde heute, am 10. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar/atschiffsarbeiter **Heyer** in **Wittberg** wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1912 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im §§ 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 9. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juni 1912 Anzeige zu machen.

Amtsgerichtsekretär **Heyd.**

Maiskuchenmehl gleich gut als Pferde- u. Schweinefutter, empfiehlt so lange Vorrat billigt

Nagold. **Ehr. Günther, zur „Linde“.**

Neue Ausgabe der amtlichen evang. Volksschullehrerhefte für Württemberg.

I. Heft: Lieder für Kinder der drei ersten Schuljahre.
Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Kursbericht vom 8. Juni 1912.

Mitgeteilt durch
Bank-Kommandite Horb, Carl Weil & Cie. in Horb a. N.
Kommandite der Stahl & Federer N.G. Stuttgart.
Giro-Konto bei der Würtbg. Notenbank in Stuttgart.
Postfach-Konto Nr. 2267 beim Postfachamt Stuttgart, Telefon Nr. 78

1. a) Obligationen.		4% Mitteld. Bod.-Kred. 1915		99.50	
4 1/2	neue Württ. Staats-Obl.	101.00	4%	Gothaer Grund-Kred. 1920	99.10
3 1/2	unverlosb. „ Staats-Obl.	89.75	4%	Frankf. Hyp.-Kred. 1908	98.50
3 1/2	Württ. Staatsobligationen	81.50	4%	Westd. Bod.-Kred.-Anst. 1922	99.50
3 1/2	Badische Staatsobligationen	88.70	4%	Preuß. Pfdb.-Bh. 1920	99.50
4 1/2	Deutsche Reichsanleihe	100.00	2. Aktien.		
4 1/2	Preussische Consols	100.00	Deutsche Bank	252.75	
4 1/2	Reichsm. Schillingen	100.10	Darlehensbank	121.50	
5 1/2	Argentin.-Anleihe	101.00	Disconto-Gesellschaft	183.75	
5 1/2	Marokko-Anleihe	101.80	National-B. f. Deutschland	122.50	
4 1/2	Chinesen-Anleihe	99.20	Hamb.-Amer. Paketf.	141.40	
4 1/2	Spanien-Anleihe	98.00	Hansa-Dampfschiffahrt	259.20	
4 1/2	Serbien-Anleihe	91.75	Phönix-Bergw.	257.25	
4 1/2	Schweiz. Bundesb.	102.30	Gelsenkirchen-Bergw.	187.00	
4 1/2	1910 Ungar.rente	89.30	Wes. f. elektr. Untern.	173.25	
b) Pfandbriefe.			Deutsch-Weber-Electric.	175.10	
4 1/2	Württ. Hyp.-B. 1920	100.00	Kessner Gedichtoff	280.10	
4 1/2	Kredit-B. 1920	100.00	Mannesmann	216.60	
4 1/2	Rhein. Westf. Bod.-Kred. 1922	99.50	Ver. Köln-Rottm. Pulo.	314.00	
4 1/2	Deutsche H.-B. 1921	99.50	Höfch-Eisen	315.50	
4 1/2	Rhein. H.-B. 1921	99.50	Reichsbank-Diskont	5 1/2	

Ausführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conti-Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste.
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Safedeinrichtung unter Selbstverschluß der Mieter.

R. Forstamt Hoffett,
Post Lelnach.
Beigholz-Verkauf
Am Montag, den 24. Juni, vorm. 10 1/2 Uhr, in Rehmühle aus Hut Agerbach Abt. I. 15, 17, 21, 46, 47, Hut Rehmühle Abt. II. 18, Hut Michelberg Abt. II. 39.
Am. 322 Nadelholzaubruch.
Verkaufsauszüge zu 20 % sind vom Forstamt erhältlich.

Nagold.
Einen Älteren
Sopha, 
einen **Dvaltisch (poliert)**
u. drei gepolsterte **Sessel,**
schön zusammenpassend u. noch gut erhalten,
hat preiswert zu verkaufen
Gottlob Maiesch,
Sattler und Tapezier.
Zwei noch gut erhaltene voll-kündige
Betten, ein Nachtschinken,
zwei **Waschtische u. ein**
gewöhnliches **Lischchen**
hat im Auftrag zu verkaufen
Der Obige.

Suche sofort bei guter Bezahlung ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 18—20 Jahren für Küche und Hausarbeit.
Frau **Dekonimierat Adl u g,**
Zindlingen, Post Herrenberg.

Nagold.
Auf einen demnächst eintreffenden Waggon
Schmiedekohlen
erbitten wir uns gest. Aufträge
Berg & Schmid.

Ziehung garant. 27. Juni 1912
Grosze Kirchenbau-Geld-Lotterie
zu Gunsten der Bergkirche (500 Jahre alt) in Leudenbach Ob. Mergentheim, 2199 Geldgewinne Mk.
64000 Hauptgewinn Mk.
35000
6000
2000
Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk. 11 Lose 20 Mk. Forte und Liste 25 Pfg. extra. Zu beziehen in alle Verkaufsstellen u. die Generalagenturen.
J. Schwelckert, Stuttgart
Marktstrasse 6
Kgl. Wirt. Lotterei-Direktor.

Mödingen, 11. Juni 1912.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Schwagers
Hermann Euginstand, zum „Nöfste“
erfahren durften, für die zahlreiche Leidensbegleitung von hier und auswärts, besonders auch seitens des Militärvereins, sowie für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins sagt den innigsten Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Die Gattin **Maria Euginstand, mit ihren Kindern.**

la Ernteschweizerkäse
Kräuterkäse
Limburgerkäse
Schweizerkäse
Edelweiß-Camembert
Wachter-Romadour
empfiehlt
Nagold. **Kust. Keller.**

Spurlos
verschunden sind alle Hauterkrankungen wie Wund, Fingern, Flechten, Hautrötze etc. durch tägliches Waschen mit der echten
Stechenpf.-Seerosewiesel-Seife
v. **Hergmann & Co., Radebeul**
& St. 50 A. bei **Louis Bökke.**

„ROYAL“
Reichslandische Renten-Versicherungs-Gesellschaft zu Darmstadt
Sucht für ihre Kranken-, Unfall und Sterbe-Versicherung tüchtige Vertreter gegen hohe Bezüge. Nach kurzer Probezeit Anstellung gegen Gehalt u. Reisepesen. Jährlich verlicherte Kranken- und Unfallentschädigung über 1 Million Mark.
Hohe finanzielle Sicherheit.

Suche **Wohr- od. Geschäftshaus** mit **Geschäft od. Garten, hier od. Umgegend, Off. v. Besitzer u. „R. W. 118“** postlagernd **Ettlingen.**

Flechten
akute und trockene Schuppenflechte akrop. Ekzeme, Hautausschläge, aller Art
offene Füße
Reinhalten, Holzgerüst, Aderleite, Idee Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig, wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
bei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.20. Dankeschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Fa. Schönbart & Co., Wetzlar-Druckerei. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Obernauer Löwensprudel
ärztl. erprobt, bestens empfohlen — ohne Flaschenpfand —
Niederlage:
Fr. Kurlendaur & „Löwen“
Nagold.

Kessler
Sekt
feinste Marke
24 erste Auszeichnungen.
K. KESSLER & Co.
Kgl. Wirt. Hofl. **ESSLINGEN.**
Älteste deutsche Sektfabrik. **GEGRÜNDET 1826.**

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Hausknechtgesch.
Ein ordentlicher womöglich nicht über 20 Jahre alter Hausburche wird zu sofortigem Eintritt bei hohem Verdienst gesucht.
Bahnhofswirtschaft
Eutingen Ob. Horb.

Suche auf 1. Juli ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
welches kochen kann, für kleine Familie nach **Rotweil.**
Näheres durch **Fr. Schuler.**

Flammer's *Trifn* Neue Packung **15 Pfg.** *Trifungulonne*
sind millionenfach erprobt. Der riesen-große, unaufhaltbar steigende Absatz ist der unwiderlegbare Beweis für Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Ein Versuch kostet nur wenige Pfennige. :: Man erhält wertvolle Geschenke. ::
Geschenk Nr. 30
Spiritus-Bügeleisen
einfach, bequem.

